

Predigt am 6. Sonntag im Jahreskreis (Faschings-Sonntag)

14. Februar 2021

Fast ein Jahr ist es nun schon her,
dass angefangen die Miser':
ein Virus hat man da entdeckt,
das manche Menschen niederstreckt.

Corona hat man es genannt –
der Nam war nur als Bier bekannt –
doch damit hat das nichts zu tun,
das eine ist Party, das andere Ruhn.

Ja, weil dies Virus gar so gemein,
es schleicht sich leicht beim Menschen ein
und kann sein Leben gar zerstören,
drum war es Not, Alarm zu hören.

Das Leben kann nicht mehr weitergehen so,
wie es da war: exzessiv und froh.
Herunter musst man vieles schrauben,
was tat manch Lebenslust uns rauben.

Gasthäuser mussten schließen bald
und suchst Kultur – da ist es kalt.
Geschäfte geschlossen – sein sie noch so gediegen
beinah das Leben kam zum Erliegen.

**Da möchte man schreien und wie Jesus sein:
ich will es, vergehe! Die Welt werde rein!**

Auch unsere Kirche hat's arg getroffen.
Plötzlich war keine Kirche mehr offen.
Sagten wir einst: kommt doch zur Messe!
hieß es auf einmal: es wäre besser

zu Hause zu bleiben, vor der Glotze
dass man der Gefahr des Virus trotze.
Denn dort, wo Menschen zusammen stehen,
da kann die Infektion leicht in die Höhe gehen.

Schon manche Lockdowns hat uns dies beschert,
war das am Anfang gar nicht so verkehrt,
hat es geholfen, den Zusammenhalt zu stärken,
war's bald vorbei mit edlen Werken.

Je öfter man in die Isolierung musst,
umso größer wurde der Frust.
Es zeigten sich wieder des Menschen Schatten
und dass es auch gibt recht fiese Ratten.

Kultur und Glaube kommt zum Erliegen,
es flammen auf so manche Intrigen.
Vernaderung ist plötzlich ein gefragtes Wort,
man sieht, wie's wirkt, an manchen Ort.

**Da möchte man schreien und wie Jesus sein:
Ich will es, vergehe! Die Welt werde rein!**

Doch ein Hoffnungsschimmer ist in Sicht
da gibt es etwas – s´ist keine Pflicht -
doch zu empfehlen, so sag´n die Experten,
weil die Forschung das hier soll erhärten.

Eine Impfung gibt es, dann ist man immun,
hat man die, kann man viel wieder tun.
Die Welt wird befreit von des Virus Last,
dass du bald wieder die Freiheit hast,

alles zu tun, was dich einst so erfreut,
vergangen ist dann all erlittenes Leid.
Die Welt wird erscheinen wie´s Paradies,
weil plötzlich das Leben ist gar nicht mehr mies.

Ja, auf Viel´s was verboten, da freut man sich schon,
doch das zu erreichen, ist das letzter Lohn?
Ist die Welt, das Leben dann wieder perfekt?
Ich denke: da gibt es manch andren Defekt!

Das Virus ist grausam, das ist unbestritten,
doch grausam sind noch auf der Welt andre Sitten.
So vieles, was wie eine Krankheit uns umgibt,
steht da und lässt den Planeten sein ungeliebt.

**Da möchte man schreien und wie Jesus sein:
Ich will es, vergehe! Die Welt werde rein!**

Krankheiten der Erde, seit eh und je da,
wir kennen sie alle, sie sind uns ja nah:
Zerstörung der Umwelt, Egoismus und Neid.
Der Mensch sei ja gut, doch schlecht san die Leut!

Das Vergessen auf Gott, auf des Menschen Würde,
die Dankbarkeit fehlt, auch das ist ´ne Hürde,
ein Leben zu leben, das geprägt ist von Glück.
Wer bringt uns den Frieden, Zufriedenheit zurück?

Gibt´s auch da eine Impfung – ich würd sie gleich nehmen!
Wenn ich mich da vordräng, ich würd mich nicht schämen!
Denn ich meine: die gibt es, da gibt es Impfstoff genug,
da aber kommt kein Pharma-Konzern zum Zug!

Die Impfung gibt´s lange und ist lang schon erprobt:
und wer sie entdeckt, hat sie auch hoch gelobt!
Begegnung mit Gott, so heißt diese Arznei!
Wenn SEIN Geist dich erfüllt, dann bist du dabei!

Bei denen, die können die Krankheiten überwinden -
in kirchlichen Kreisen nennen wir das Sünden -
Ein Mensch kannst du werden, der wirklich hilft mit,
die Welt zu verändern, woran mancher so litt!

**Ja, vertraun wir, dass Jesus bei all dem der Retter kann sein,
der sagt: Ich will es, vergehe! Die Welt werde rein!**